

Hirschthal: Der Holzpreis der Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen wurde in der Biberburg überreicht

## Anerkennung für grosse Nachhaltigkeit

Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen vergab in der «Biberburg» in Hirschthal den Holzpreis 2013. Die aus Fachexperten bestehende Jury konnte aus zehn völlig unterschiedlichen Objekten auswählen. Das innovative Holzhaus von René und Judith Christen mit «Massiv-Holz-Mauern» erhielt dabei den begehrten Holzpreis. Den neu geschaffenen Anerkennungspreis überreichte der Präsident, Andres Müller, dem völlig überraschten Hirschthaler Förster Urs Gsell und seinem «Baumeister» Christian Lätt für die «Biberburg».

st. Der Holzpreis für innovative Holzverwendung wird von Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen bereits zum dritten Mal vergeben. Damit soll die Verwendung von Schweizer Holz aktiv gefördert werden. Die zehn unterschiedlichen Projekteingaben machten der Jury die Entscheidung nicht leicht. Die Preisverleihung erfolgte im passenden Rahmen, nämlich in der Hirschthaler Biberburg. Der Hirschthaler Gemeindeammann und zugleich Aktuar von Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen stellte seine Gemeinde den Anwesenden nicht ganz ohne Stolz vor. Immerhin besitzt Hirschthal 160 Hektaren Wald.

Der höchste Förster des Kantons Aargau, Kantonsoberröster Alain Morier, rechtfertigte die Verleihung eines Holzpreises damit, dass jeder Schweizer pro Jahr 690 Kilo Abfall produziert, und dass man von der «Abfallbewirtschaftung» weg und hin zum «Materialkreislauf» kommen sollte. Dazu würde sich Holz ideal eignen,



**Hohe Ehre für die Biberburg:** Urs Gsell hiess die Gäste hier willkommen und war völlig überrascht, als er den Anerkennungspreis entgegennehmen durfte. (Bilder: st.)

denn Schweizer Holz ist der Rohstoff der Zukunft: natürlich, nachwachsend, einheimisch, vor der Haustür, ökologisch und CO<sub>2</sub>-neutral, trotzdem leicht, angenehm, ästhetisch, dank Maserierung lebendig und vielseitig einsetzbar, wie die Biberburg beweist. Holz verwenden bedeutet der Nachhaltigkeit Leben einhauchen.

### Verschiedenartigkeit machte es der Jury schwer

Andres Müller stellte die sechs eingereichten Projekte vor, allen voran den Wärmeverbund Seon, den Hans Peter Dössegger präsentierte. Der Realisierung ging eine langjährige Projektierungsphase voraus. Dadurch wurde



**Schweizer Holz hat Zukunft:** Kantonsoberröster Alain Morier «verteidigte» die Holzpreisverleihung.



**Klein, aber effizient:** Hannes Brühlmeier hob die Vorzüge des Wärmeverbundes Birrwil hervor.

dies ein umfassendes Gesamtprojekt, das vom Klima-Rappen und von Klick sowie von Anschlussgebühren profitiert, die dafür sorgen, dass die Heizkosten tief gehalten werden können. Ebenfalls einen Wärmeverbund hatte die Gemeinde Birrwil durch Hannes Brühlmeier präsentiert, zwar wesentlich kleiner als Seon, aber nicht minder effizient. Beat Burren aus Zofingen trat gleich mit zwei Projekten an: In seinem «Haus der Bäume» wird auf Sofas und Sesseln geruht, die aus Elementen des Fallholzes auf dem Heiteren Platz ob Zofingen anlässlich des Sturmes vom 13. Juli 2011 anfiel. Zudem schuf er originelle Holz-Raclette-Ständer, die vorzügliches Raclette produzieren können.

### Holzpreis 2013

Dieser ging an Judith und René Christen aus Aarburg, die «Mauern aus Holz» errichteten. Verwendet wurden Quader aus Zwei-Klass-Holz, ohne Leim. Erreicht wurde eine sehr hohe Behaglichkeit und Wärme, obwohl von



**Sie machten das Rennen:** Judith und René Christen mit ihren «Mauern aus Holz». Dafür erhielten sie einen geschnitzten Uhu als Preis.

zofingenregio: Wie soll die Region Zofingen künftig wachsen?

## Siedlungsentwicklung ist gefordert

Der Kanton Aargau hat einen Entwurf für die Bestimmung der künftigen Siedlungsgebiete im kantonalen Richtplan vorgelegt. Die Regionalplanungsverbände – und damit auch der Regionalverband zofingenregio – sind aufgefordert, diese Entwürfe zu prüfen und ihre Vorstellungen zur Siedlungsentwicklung einzubringen

(Mitg.) Das revidierte Raumplanungsgesetz des Bundes stellt klare Anforderungen an die kantonalen Richtpläne: Die Grösse und die Verteilung des Siedlungsgebietes müssen dort längerfristig und gesamthaft festgelegt werden. Dieses Siedlungsgebiet muss alle Flächen umfassen, die voraussichtlich für die bauliche Entwicklung der Gemein-

den bis ins Jahr 2040 benötigt werden. Einzonungen sind künftig nur noch innerhalb dieser Grenzen möglich.

Die Regionalplanungsverbände haben dazu vom kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) eine umfangreiche Aufgabenstellung erhalten. Der Kanton hat auf der Grundlage von Bevölkerungsprognosen und detaillierten Untersuchungen über das Fassungsvermögen der vorhandenen Bauzonen einen Entwurf für das künftige Siedlungsgebiet erarbeitet. Die Regionalplanungsverbände haben nun diese Grundlagen aus regionsspezifischer Sicht zu prüfen. Sie können aber auch eigene Vorstellungen zur Siedlungsentwicklung in ihrer Region entwickeln. Das Wachstum ist dabei kein politisches Ziel, sondern eine aus den zahlreichen Bevölkerungsprognosen der letzten Jahre abgeleitete realistische Annahme.

### Projektorganisation geschaffen

Der Regionalverband zofingenregio hat für diesen Auftrag eine breit abgestützte Projektorganisation geschaffen. Darin sind Behördenmitglieder und Fachpersonen aus den Verwaltungen aller Gemeinden vertreten. Eine kleine Steuerungsgruppe unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten, des Zofinger Stadtammanns Hans-Ruedi Hottiger, wird die Unterlagen für die regionale Stellungnahme aufarbeiten. Die Vorschläge werden dann mit den Gemeinden diskutiert und weiter bearbeitet. Bis Ende Jahr soll eine regional konsolidierte Lösung vorliegen.

Der bereinigte Entwurf des kantonalen Richtplans wird dann im Frühling 2014 öffentlich aufgelegt. Dann können sich auch die Bevölkerung, die Parteien und Organisationen dazu äussern.



**Ein Vorzeigeprojekt:** Hans Peter Dössegger erklärte den Werdegang des Wärmeverbundes Seon.

aussen keiner merkt, dass es sich um ein reines Holzhaus handelt.

### Anerkennungspreis für die Biberburg

Auch die «Biberburg» in Hirschthal, in deren speziellen Ambiente die Preisverleihung durchgeführt wurde, erhielt von Waldwirtschaft Aarau-Kulm-Zofingen einen Anerkennungspreis. Der Anerkennungspreis wurde für den vorbildlichen und nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen verliehen. Völlig überrascht wurde damit Urs Gell, der «Vater» der Biberburg. Er blickte zurück auf die Geschichte dieses Projektes, das mit dem Waldfest und seinen 150'000 Besuchern begann.



**Sitzmöbel aus Fallholz:** Beat Burren präsentiert seinen bequemen Sessel.

Reitnau

## Herzliche Gratulation zum 85. Geburtstag

st. An der Reitnauer Hängele durfte Werner Neeser-Hunziker am vergangenen Sonntag, 18. August, seinen 85. Geburtstag feiern. Frau Gemeindeammann Regina Lehmann sowie der neue Gemeinderat Rolf Trösch erschienen im Namen der Behörde als Gratulanten. Der Jubilar feierte zusammen mit seiner Gattin sowie den Familien seiner drei Töchter, im gepflegten Haus an der Hängele, das zugleich sein Elternhaus ist.

Werner Neeser war während 48 Jahren für die Firma Fehlmann AG tätig und lernte aufgrund seiner Aufgaben im Laufe der Zeit sämtliche Betriebe der Firma kennen, sowohl in der Region als auch im Tessin, bis nach Portugal. Sein Wissen um das Innenleben der Gerätschaften konnte er überall einsetzen, zuletzt sogar im Weberei- und Heimatmuseum Ruedertal, wo er während eines Jahres den Stickapparat in der «Fehlmann-Ecke» betreute.

Seit 61 Jahren ist er verheiratet. In seiner Freizeit züchtet er Kaninchen und war während 40 Jahren Kassier im Kaninchen-, später Kleintierzüchterverein. Zu den drei Töchtern gesellten sich im Laufe der Zeit auch vier Grosskinder, die regelmässig zu Besuch kommen.



Werner Neeser-Hunziker (Bild: st.)

Oberentfelden

## Exkursion mit BirdLife

(Eing.) Natur vor der Haustür – auch im dicht besiedelten Gebiet: Im Zusammenspiel von Raumplanung, ökologisch respektvollem Umgang mit vorhandenen Naturwerten und einer Landwirtschaft, die neben der produktiven auch die naturschützerische Arbeit pflegt, sind blühende Landschaften auch vor den Toren von Aarau möglich. Dass dies geht, zeigt der Natur- und Vogelschutzverein von Unterentfelden am kommenden Samstag, 24. August, in einer zirka zweistündigen Exkursion, die bei der Station Uerkentbrücke in Oberentfelden startet. Wer um 14 Uhr amarschbereit ist, kann was erleben! Im Anschluss an den gemächlichen Marsch um die Felder, lädt BirdLife Aargau die Teilnehmer zu einem feinen Apéro.



**Nicht nur eine Augenweide:** Auch für viele Lebewesen ein Paradies. (Bild: zVg.)